

## Stellungnahme zu den Falschaussagen im Artikel «Knatsch beim Entzugsprogramm» im Beobachter vom 9.7.2014

---

### Allgemeine Bemerkungen

- Bereits aus der Formulierung im Lead stellt sich die Frage, weshalb die «christlich-konservative» Haltung von Dr. Beutler thematisiert wird. Diese spielte zu keinem Zeitpunkt eine Rolle, zumal das ANR-Projekt weder von politischen, noch von religiösen Aspekten begleitet wird.
- Die Journalistin Andrea Haefely hat zu keinem Zeitpunkt mit Dr. Beutler das Gespräch gesucht.
- Die Redaktion des Beobachters weigerte sich bis heute den Artikel vom Netz zunehmen. Dies trotz mehrfacher Aufforderung mit Hinweis auf die Falschaussagen im Artikel.
- Der Artikel hat dazu geführt, dass Patienten, die sich für eine ANR Behandlung interessierten, durch die tendenziösen Aussagen verunsichert wurden und nicht selten kurzfristig ihre Teilnahme absagten.

### Zu den einzelnen Aussagen im Artikel

- Es ist nicht der «Verein ANR Switzerland», der die Behandlungen anbietet.
- Dr. Beutler hat sich nie «gegen die Drogenpolitik des Bundes» engagiert. Als Mitglied des Referendumskomitees gegen die Revision des BetmGes hat er an einem legitimen politischen Prozess teilgenommen.
- Dr. Beutler hatte nie die «ärztliche Leitung der Klinik Marchstei» inne – so konnte er sie auch nicht verlieren. Er amtierte dort als Hausarzt und behielt diese Funktion bis zur Schliessung der Klinik.
- Bei ANR geht es nicht um den sog. «Schnellentzug», sondern um die Regulation der Opioidrezeptoren.
- Bei ANR hat es nie einen Todesfall gegeben!
- Die fehlende Studie genügt nicht als Beweis, um der ANR Behandlung die Wirksamkeit abzusprechen.
- Die «ausgeprägte Geschäftstüchtigkeit» von Dr. Waismann wird aufgrund einer wissentlich falschen Honorarberechnung suggeriert. Diese Aussage ist verleumderisch!
- Trotz enormen Anstrengungen aller Beteiligten ist die Studie (noch) nicht zustande gekommen. Die Auswertung der inzwischen über 100 durchgeführten Behandlungen hat aber alle Beteiligten restlos von der Wirksamkeit von ANR überzeugt.